

ANDY MOKRUS - KÜNSTLERISCHE DATEN

Kaum reichte sein Kopf über die Klaviertastatur, begann Andy Mokrus bereits alles nachzuspielen, was er hörte. Dabei war es ihm gleich ob es sich um Radioschlager oder Klavierkonzerte handelte - nur ohne Noten musste es sein.

Nachdem er die in den 70-er Jahren übliche klassische Klavierausbildung genießen durfte, verbrachte in den 80-er Jahren - sozusagen als Ausgleich - ungezählte Nächte in Übungskellern als Jazz- und Rockpianist.

Später gewährten ihm Studienreisen Einblicke in die faszinierenden musikalischen Kulturen Afrikas, Lateinamerikas und Osteuropas. In diesen Jahren erwarb der Pianist die Fähigkeit in allen gängigen Musikstilen zu improvisieren.

Die Freude am Spiel mit musikalischen Formen und Bildern regte Andy Mokrus an, eigene Werke zu komponieren. Häufig verschmelzen in seinen Kompositionen Elemente verschiedener Kulturkreise zu einer neuen Einheit. Begrenzungen in Stil oder Musikgattung kennt er dabei nicht:

- Sein erstes Konzertprogramm entstand noch während des Studiums an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Die Kompositionen für die Jazzrockband PAIA wurden 1998 mit dem niedersächsischen Jazzpreis ausgezeichnet.
- Darauf folgten Akustische Jazz-Projekte, solistische Klaviermusik mit klassischen Einflüssen und zwei Chansonprogramme in dem er die niederdeutschen Texte der Schauspielerin Traute Römisch vertonte. Diese Zusammenarbeit mit Traute Römisch fand mittlerweile hochkarätige Anerkennung: Das Duo wurde mit dem niederdeutschen Kulturpreis der Stadt Bad Bevensen geehrt, der den Künstlern am 17.9.06 überreicht wurde.
- Eine besondere Gelegenheit, sich der Verbindung unterschiedlicher Musikgattungen zu widmen, bot Andy Mokrus die Zusammenarbeit mit klassischen Orchestern:
Eine Improvisation mit den Bamberger Symphonikern in der „Letzten Uraufführung des Jahrtausends“ (31.12.99) und die Uraufführung seines ersten Konzertes für Klavier und Orchester mit Collegium Musicum im Februar 2005.
- Durch einen Kompositionsauftrag der Landeskirche Hannover entstand 2002/ 03 die Jazz Suite für einen Kirchenraum. Die aus 18 Variationssätzen bestehende Komposition für Jazzband (und wahlweise mit Chor) vereint Jazz mit Elementen zeitgenössischer Musik und war unter anderem im August 04 auf dem Festival der europäischen Kirchenmusik in Schwäbisch Gmünd zu hören. 2005 wurden die Komposition und dazugehörige CD „Impressions En Suite“ mit dem Jazzpreis des Landes Niedersachsen ausgezeichnet.
- Im Rahmen eines Arbeitsstipendiums des Landes Niedersachsen entstand 2006- 2007 ein neues Werk für improvisierendes Klavier und Symphonieorchester, das sich mit musikalischen Traditionen Osteuropas auseinandersetzt.

- Für einen Kompositionsauftrag des Projektes Jazz Art Niedersachsen stellte Mokrus die Verbindung zwischen Kammermusik und verschiedenen Improvisationsformen her. Bemerkenswert ist dabei die Besetzung: Streichquartett, Vibraphon, Klavier und ein Bläser. Im Rahmen der Biennale „JazzArt“ fanden 15 Konzerte im norddeutschen Raum statt. Ein Konzertmitschnitt wurde im NDR im Februar 2012 gesendet.
- Zur Eröffnung einer Dauerausstellung auf Schloss Agathenburg entstand 2011 die „Kleine Barock Suite“ für Saxophon, Kontrabass und Klavier. Sie verbindet die Strukturen einer Bach Suite mit Klängen und Improvisationen des modernen Jazz.
- Die Komposition „Code Irini“, die für den Diabelli Wettbewerb 2014 entstand, verbindet Techniken der Minimal-Music mit Klängen der klassischen Moderne. Das vorgegebene Thema wird dabei auf vielfältige Art vergrößert, die einzelnen Buchstaben des Morsecodes durch Pausen voneinander getrennt und wieder verdichtet. Hinter dem Werk steht die Idee, dass sich die Menschen zwar nach Frieden sehnen, ihn aber nicht praktizieren können. Weder im Großen, noch im Kleinen. Die unterschiedlichen Variationen des Wortes „Irini“ (Frieden) stehen für den Versuch, auf irgend eine Art gehört zu werden. Egal in welcher Sprache.
- Die im wahrsten Sinne des Wortes eindrucksvolle Komposition „Yin Yue“ (Mandarin-Chinesisch für „Musik“) ist die kompositorische Aufarbeitung aller Sinneseindrücke, die auf Andy Mokrus während einer China-Reise einwirkten. Das 2019 uraufgeführte Auftragswerk für das Landesjugendblasorchester Niedersachsen spielt dabei mit Melodien und Klangfarben der chinesischen Musik, gleichzeitig bewahrt es aber einen europäischen Blick, oder besser ein europäisches Ohr. Damit befindet sich der Zuhörer in einem aufregenden musikalischen Spannungsfeld zwischen den Kontinenten, voll von kompositorischen Details.
- Zur Tour nach Kansas City Komposition einer Fuge für Bigband. Sie verbindet ein Jazz Thema mit Kompositionsprinzipien der Barockmusik